

Liechtensteiner Volksblatt

Adresse: Feldkircher Strasse 5, 9494 Schaan Telefon (075) 2375151 Fax Redaktion (075) 2375155 Fax Inserate (075) 2375166 Amtliches Publikationsorgan 1.00 Fr.

AKTUELL

Weisswein: Liberalisierung kommt erst 2001

Die Einfuhr von Weisswein in die Schweiz wird definitiv erst im nächsten Jahrtausend liberalisiert. Der Nationalrat hat am Dienstag diskussionslos von seinen im März beschlossenen Liberalisierungsvorschlägen Abstand genommen.

Nachdem der Nationalrat wie zuvor der Ständerat beschlossen hat, die Kompetenz zur Festlegung der Einfuhrkontingente in der Kompetenz des Bundesrates zu belassen, ist der Weg frei für das bundesrätliche Weinkonzept.

Dieses sieht eine Zusammenlegung der Einfuhrkontingente für Rot und Weisswein mit einem Gesamtvolumen von 170 Millionen Litern auf den 1. Januar Jahr 2001 vor.

Künftig Frauenzimmer im Bundeshaus

Ab der Herbstsession können sich die Parlamentarierinnen im Bundeshaus in ein spezielles Frauenzimmer zurückziehen. Für ein entsprechendes Männerzimmer fehlt offenbar das Bedürfnis.

«Der Zweck des Frauenraumes ist es, eine Möglichkeit zu schaffen, sich für kurze Zeit zurückzuziehen und zu erholen», erklärt Nationalratsvizepräsidentin Judith Stamm (CVP/LU) auf eine entsprechende Anfrage des Berner Nationalrates Markus Ruf von den Schweizer Demokraten (SD).

Parlamentarierinnen hätten ein entsprechendes Bedürfnis angemeldet. Im ganzen Parlamentsgebäude gebe es keinen Raum, wo sich Parlamentsangehörige unter Ausschluss der Öffentlichkeit etwas erholen könnten.

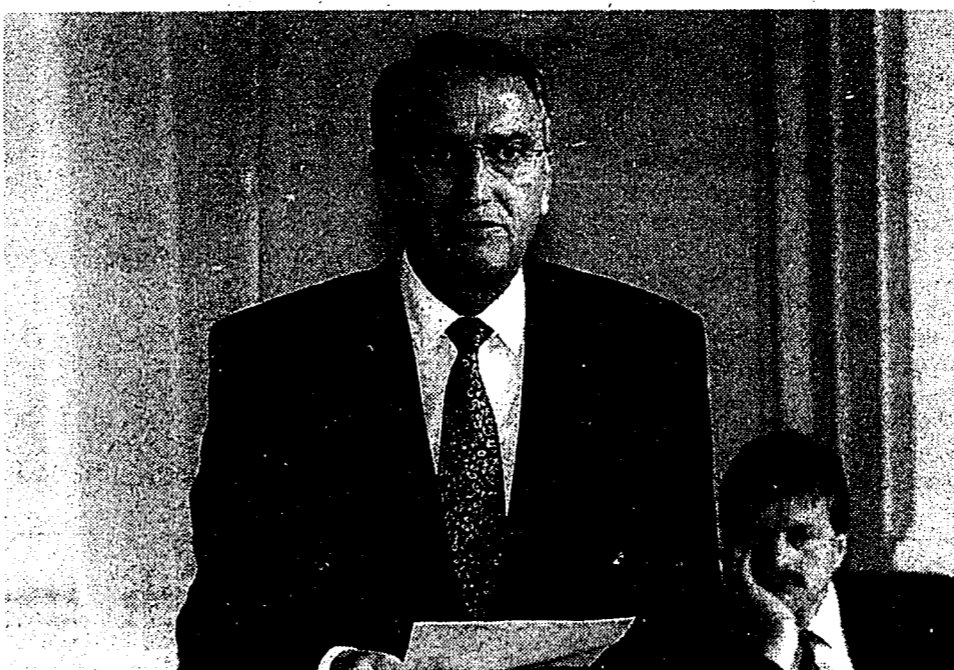
Vom Ausgleich der «kalten Progression» bis zur Sperrklausel

Heute und morgen tagt der Landtag letztmals vor einer längeren Sommerpause – Rechenschaftsbericht und Landesrechnung 1995

(G.M.) – Der Landtag hat heute und morgen ein umfangreiches Arbeitspensum zu bewältigen. Auf der Traktandenliste der zweitägigen Sitzung stehen insgesamt 26 Tagesordnungspunkte, wobei der Rechenschaftsbericht der Regierung und die Landesrechnung 1995 sowie die Revision des AHV-Gesetzes und die Festlegung der Sperrklausel für die Landtagswahlen hervorrangen.

Das Parlament beginnt seine Beratungen mit der Vorlage über den Ausgleich der «kalten Progression» und befasst sich dann mit dem FL-Vorstoss über die Steuerbefreiung von Einkommen unter dem Existenzminimum. Der Ausgleich der «kalten Progression» war – wie schon vor zehn Jahren – eine Forderung der FBPL-Fraktion, die damit bei der VU-Mehrheit aber nicht durchdrang. Der Regierungsvorschlag sieht keinen generellen Ausgleich der «kalten Progression» vor, sondern nur eine Anpassung der Progressionstabelle für hohe Einkommen.

Diskussionen wird es im Landtag zweifellos wegen der Sperrklausel absetzen, nachdem die VU-Fraktion mit ihren Bocksprüngen – einmal Koppelung der Sperrklausel mit einem Grundmandat,



Der Ausgleich der «kalten Progression» ist das erste Traktandum, das der Landtag heute vormittag in Beratung zieht. Der FBPL-Abgeordnete Klaus Wanger – auf unserem Bild stehend – hatte diese Forderung eingehend begründet. (Archivbild)

dann Aufhebung der Sperrklausel – für der Bestandessicherung liegen, denn mit dieser Politik der Wechselbäder dürfte in 5 Prozent sieht die VU ihre Position im

Wahlkreis Unterland gefährdet. Die offizielle Begründung der VU-Fraktion für ihren Vorstoss lautet jedoch auf der «Bewahrung demokratischer Rechte».

Wenig Kritik am Ergebnis dürfte es bei der Behandlung der Landesrechnung 1995 geben, denn dank nichtbudgetierter Mehreinnahmen aus der Mehrwertsteuer von etwa 25 Mio. Fr. und Rückerstattungen von PTT-Gebühren im Ausmass von 10 Mio. Fr. weist die Gesamtrechnung einen Überschuss auf. Kritische Fragen der Abgeordneten könnten höchstens in jene Richtung gehen, wie die Finanzpolitik der Regierung aussehen würde, wenn diese Mehreinnahmen das budgetierte Defizit nicht in einen Überschuss verwandelt hätten.

Auf Interesse bei den Gemeinden wird zweifellos die Beratung der Regierungsvorlage über die Abänderung des Gesetzes über den Finanzausgleich stossen. Teilweise erntete die Regierung bereits Kritik der von den Änderungen des bestehenden Finanzausgleichs betroffenen Gemeinden.

Die Landtagssitzung, die ausnahmsweise an beiden Sitzungstagen bereits um 8.30 Uhr beginnt, wird über den Landkanal übertragen.

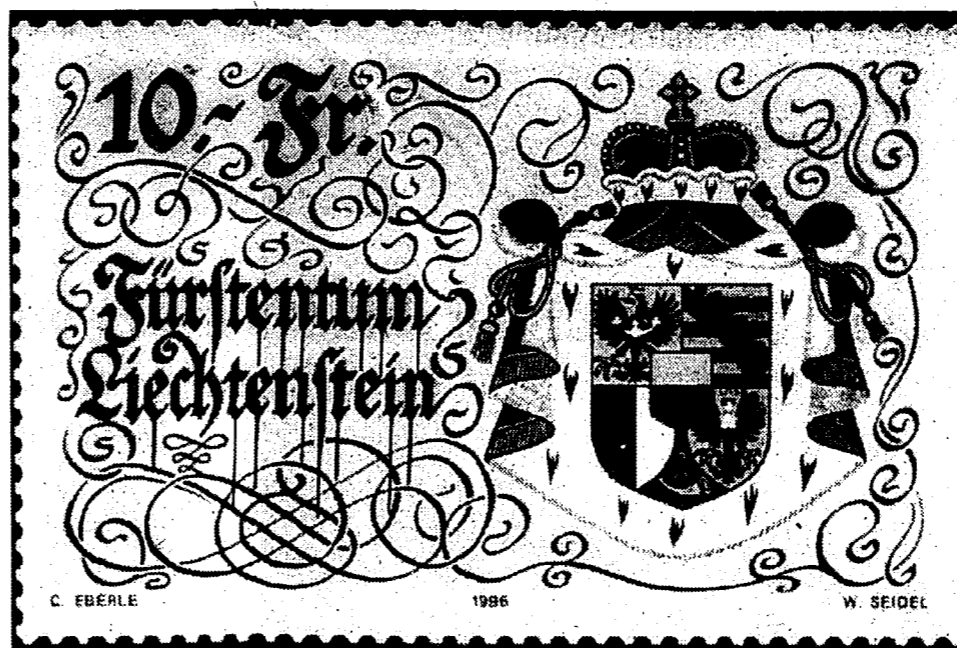
Grosses Staatswappen zum Verfassungs-Jubiläum

Am 2. September erscheinen neue Briefmarken zu «75 Jahre Verfassung» und «1000 Jahre Österreich»

(G.M.) – Jubiläen werden im Fürstentum Liechtenstein oft auf Briefmarken dokumentiert. Am 2. September erscheinen zwei Briefmarken, die auf «75 Jahre Verfassung» und auf «1000 Jahre Österreich» hinweisen.

Die Verfassung des Fürstentums Liechtenstein ist seit 1921 nur wenig und nur in Einzelheiten geändert worden, in der Grundstruktur aber erhalten geblieben. Das Jubiläum zum 75-jährigen Bestehen wird dieses Jahr noch ohne wesentliche Änderungen gefeiert, doch ist absehbar, dass aufgrund der seit einigen Jahren geführten Verfassungsdiskussion eine Revision in Angriff genommen wird. Die Dauermarken mit der Wertstufe 10 Franken zeigt das grosse Staatswappen und wurde von Cornelia Eberle entworfen.

Am gleichen Ausgabebetrag erscheint auch eine Sonderbriefmarke zum Jubiläum «1000 Jahre Österreich», die eine alte Ansicht der Stadt Feldkirch um 1550 zeigt.



Die Briefmarke zum Jubiläum «75 Jahre Verfassung» enthält das grosse Staatswappen.

Weniger Einnahmen aus Holdingwesen

(G.M.) – Die Einnahmen aus der besonderen Gesellschaftsteuer, die von den Sitzunternehmen und Holdinggesellschaften erhoben wird, zeigte sich im vergangenen Jahr rückläufig. Nach der Landesrechnung 1995 ergaben sich noch Einnahmen in Höhe von 77,5 Mio. Fr. Im Vergleich zum Vorjahr, als Einnahmen von 77,9 Mio. Fr. aus diesem Sektor zufließen, bedeutet dies eine Einbusse von knapp einer halben Million. Gegenüber dem Budget, das Einnahmen von 81,0 Mio. Fr. vorsah, beläuft sich der Rückgang jedoch auf 3,5 Mio. Fr. Als Grund für diesen Rückgang nennt die Regierung die rückläufige Anzahl von Neugründungen. Auswirkungen durch den EWR-Beitritt schliesst Finanzminister Dr. Mario Frick gemäss seinen Ausführungen im Landtag aus. Die Zahl der Sitz- und Holdinggesellschaften beläuft sich auf 73 700 Ende 1995.

Frankreich, Spanien, England und Holland in 1/4-Finals



England und Holland haben sich für die EM-Viertelfinals qualifiziert. Die Gastgeber gewannen ihr letzte Vorrunden-Spiel gegen Holland sensationell mit 4:1, Schottland nutzte der 1:0-Sieg gegen die Schweiz nichts mehr. England trifft im Viertelfinal als Gruppensieger auf Spanien, Holland misst sich in der Runde der letzten Acht mit Frankreich. Mehr zur Fussball-EM auf Seite 5.

MWST-Gesetz im Winter vor Parlament

Der Nationalrat wird voraussichtlich im kommenden Dezember erstmals über das Ausführungsgesetz zur Mehrwertsteuer (MWST) beraten. Die Nationalratskommission, die den Entwurf zum Gesetz unter Beizug von Experten ausgearbeitet hat, will die Vorlage Ende August bereinigen, wie sie am Dienstag mitteilte. In der letzten Runde der durchgeführten Vernehmlassung sei der Entwurf zum Gesetz überwiegend positiv aufgenommen worden.

Er sieht unter anderem Entlastungen für Sportveranstaltungen und Brockenhäuser vor.

Traumziel Südfrankreich

Complimenti
für Dich und Mich

bei der Post 081 740 31 03 Haag

Wir wollen, dass Sie sich wohlfühlen.
Junge-UMSTANDSMODE
FELDKIRCH
Die Groß- und Kleinstadt



Treffpunkt Feldkirch
Das Ausstattungshaus der Jugend
Baby Junior KG
Feldkirch am Marktplatz
ab 1000.- ATS 20% Mehrwertsteuer-
rückvergütung